

eingereicht. In der neuen Ausgabe nun wurde zwar die Verminderung der Sprüche und Weglassung der eingestreuten dogmatischen Erläuterungen beliebt, aber nicht consequent durchgeführt. Klagt jedoch der Deutsche, daß es in seinem protestantischen Vaterlande fast so viele Gesangbücher gebe, als Städte, so rühmt hingegen der oberlaus. Bende von seinem evangel. Gesangbuche die allgemeine Verbreitung desselben, denn es giebt nur Ein oberlaus. evangel. wend. Gesangbuch. Agr.

II.

Kurze Prüfung

der wichtigsten gegenwärtigen Streitfragen

auf dem Gebiete der Religion.

Kampf und Streit gehören sonder Zweifel unter diejenigen Unvollkommenheiten unsers irdischen Lebens, die immer seltener vorkommen werden, je mehr die Bildung unsers Geschlechtes zur christlichen Humanität, d. i. Divinität fortschreitet. Menschen sehen wir immer noch mit einander kämpfen und streiten in Angelegenheiten der geistigen oder ewigen, wie der leiblichen Wohlfahrt. Uneinigkeiten, welche die äußere Wohlfahrt des Menschen, vulgo das Mein und Dein betreffen, also auf sinnlichem Gebiete entstehen, haben ihren Grund theils in der Beschränktheit der menschlichen Einsicht, theils in jener Selbstliebe, die es verschmäht, sich innerhalb der Schranken einer wohlgeordneten, wahren christlichen Selbstliebe zu bewegen. Deutlicher können diese Schranken uns nicht gezeigt werden, als in jenem Gebote der Religion: Liebe deinen